

Weitere Beratung zur Bebauung in Sindorf

Gemeinderat kommt Einwänden teilweise nach – Weitere Kurzberichte aus der jüngsten Sitzung

Von Eduard Reith

Arnbruck. Der Bebauungsplan Sindorf hat den Gemeinderat einmal mehr beschäftigt. Das Gremium hat die im Rahmen der vorgezogenen Fachstellenbeteiligung und der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit von den beteiligten Fachstellen und den betroffenen Bürgern vorgebrachten Bedenken und Anregungen beschlussmäßig behandelt. Dabei wurde den Einwänden teilweise nachgekommen. Der Gemeinderat einigte sich darauf, für den gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplanes die Einstufung als Dorfgebiet (MD) beizubehalten und weiterhin die Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplanes zu verfolgen. Die Einwände, denen stattgegeben wurde, werden in den Bebauungsplan eingearbeitet und die Unterlagen öffentlich ausgelegt.

Umnutzung einer Gaststätte

Von drei eingegangenen Bauanträgen wurde einer zurückgestellt, da der Antrag erst kurz vor der Sitzung eingegangen ist und für das Grundstück kein Bebauungsplan vorliegt. Gerlinde Sennebogen bean-

tragte eine Umnutzung der bestehenden Gaststätte in eine Wohnung, dem zugestimmt wurde. Ein weiterer Bauantrag darf nicht veröffentlicht werden.

Wohn- und Gewerbeflächen

Bürgermeister Hermann Brandl und Geschäftsleiter Hans Graßl erläuterten die Rechtslage, dass zur Neuausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen ein entsprechender Bedarf nachzuweisen ist. Das heißt, wenn im Gemeindebereich noch bebaubare Flächen vorhanden sind, die in einem gültigen Bebauungsplan ausgewiesen sind, auch wenn sie nicht erworben werden können, geht die Rechtslage davon aus, dass genügend bebaubare Flächen vorhanden sind.

In Arnbruck ist dies der Fall. Es gibt überdurchschnittlich viel Baulücken und unbebaute Bauparzellen oder sogar Bebauungspläne, die 40 Jahre und älter sind, wo aber die Grundstückbesitzer nicht abgabewillig sind. Diese Grundstückseigentümer sollen angeschrieben werden, war sich der Gemeinderat einig, ob sie abgabewillig sind. Es ist zu prüfen, ob solche Flächen dann aus den Bebau-

ungsplänen herausgenommen werden können. Ansonsten können keine neuen Flächen ausgewiesen werden, um Bauwilligen die Möglichkeit zu geben, in Arnbruck zu bauen. In diesem Zusammenhang gab Bürgermeister Brandl bekannt, dass die Landkreis-Bürgermeister eine deutliche Abgrenzung zwischen dem ländlichen Raum und den Ballungszentren fordern werden.

Satzung für Hötzelsried

Der Planentwurf der Außenbereichssatzung Hötzelsried-Süd muss überarbeitet werden, da sich im Planbereich ein nach dem Bundesnaturschutzgesetz geschütztes kartiertes Biotop befindet. Es wurde vorgeschlagen, das Biotop im Satzungsgebiet zu belassen und entsprechend zu kennzeichnen. Durch die Überarbeitung des Planentwurfes ist eine erneutes Beteiligungsverfahren erforderlich.

Ersatzbeschaffungen im Panoramabad

Das Bodensauggerät funktioniert nicht mehr, wie es soll, und eine Reparatur steht an. Die Kosten dafür und die Leasingkosten für ein neues Gerät sollen ermittelt werden, erst

dann wird eine Entscheidung getroffen. Die Bespannung der Liegen im Badbereich ist in die Jahre gekommen und es werden 20 Ersatzbespannungen zu einem Preis von rund 1800 Euro beschafft. Auch die Liegen im Außenbereich erstrahlen nicht mehr im ursprünglichen Weiß. Nach dem Angebot der Vorsitzenden des Fördervereins Panoramabad, Angelika Leitermann, will man versuchen, die Liegen wieder auf Vordermann zu bringen. Auch Überlaufroste müssen erneuert werden. Für die erforderlichen 75 Meter werden sie von der Firma Schäfer Bädertechnik zu einem Preis von rund 6000 Euro beschafft.

Zustimmung zu einem Gastschulantrag

Ein Schütler aus Niederndorf wechselt von der Realschule in Bad Kötzting zur Mittelschule. Diese will er auch in Bad Kötzting besuchen. Die aufnehmende Schule und die Gemeinde stimmten dem zu.

Kommunalschlepper für den Bauhof

Für den vorhandenen Schlepper, der überwiegend zum Winterdienst eingesetzt wird, soll nach mehreren Reparaturen eine Ersatzbeschaffung erfolgen. Bauhofleiter Mario

Zellner hatte fünf Angebote eingeholt. Das wirtschaftlichste Angebot unterbreitete die Firma Thurnbauer aus Bodenmais für einen John Deere einschließlich Schneepflug mit 38 080 Euro. Dem Ankauf stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Neue Arbeitsrechner für die Verwaltung

Nach Angebotseinholung werden von der Firma Aktivweb für 8500 Euro acht neue Arbeitsplatzrechner plus ein Notebook für die Verwaltung angeschafft.

Anfragen aus dem Gremium

Gemeinderätin Rosemarie Käser wollte wissen, warum auf der Gemeinde-Homepage von den Gemeinderatssitzungen statt der Protokolle die Zeitungsberichte stehen. Dies wurde vom Gemeinderat so beschlossen, weil wegen der Veröffentlichung des Protokolls datenschutzrechtliche Bedenken bestehen und es dann aufbereitet werden müsste, so die Antwort. Gemeinderat Stefan Achatz berichtete, dass in der Zellertalstraße Richtung Exenbach jede zweite Straßenlaterne nicht leuchtet. Dem wird nachgegangen.